

# Welcher GEIST weht durch unsere Zeit?

Pfingstsonntag 24. Mai 2026 in der Lutherkirche Bochum-Südwest

- **Psalmcollage**
- **Biblische Lesung aus Apostelgeschichte 2**
- **Liedtext von Clemens Bittlinger „O komm, du Geist der Wahrheit“**

## **Psalmcollage**

mit Liedstrophen aus „Blowing in the wind“ (Bob Dylan)

Pfingsten.

Gottes Geist kommt wie ein Windhauch.

Wie Atem.

Wie ein Wort,

das Menschen wieder verstehen lässt.

Wir fragen heute:

Welcher Geist weht durch *unsere* Zeit?

Und welcher Geist *soll* unter uns wehen?

**1**

Wir sehen die Bilder der Kriege.  
Die Angst.  
Die Flucht.  
Die Gewalt der Worte.  
Ein harter Geist weht durch die Welt.

*Wie lange muss jemand unterwegs sein,  
bis er endlich seine Menschlichkeit entdeckt?  
Über wie viele Meere muss die Friedenstaube fliegen  
bis sie endlich Ruhe findet?  
Wie lange noch müssen Kanonen und Raketen fliegen,  
bis sie endlich für immer abgeschafft werden?*

Wir sehnen uns nach einem Geist **der Menschlichkeit und des Friedens.**

Wir beten mit den Psalmen:  
Könnte ich doch hören,  
was Gott der Herr redet:  
Frieden verkündet er seinem Volk.

*How many roads must a man walk down  
Before you call him a man?  
How many seas must the white dove sail  
Before she sleeps in the sand?  
How many times must the cannonballs fly  
Before they are forever banned?*

*The answer, my friend is blowin' in the wind  
The answer is blowin' in the wind*

**2**

Wir nehmen wahr,  
wie Menschen übersehen werden.  
Überhört.  
Entwürdigt.  
Zu Gegnern gemacht  
Zu Gefangenen  
Zu Fremden

*Wie lange hat ein Fels bestand,  
bis er ins Meer gespült wird?  
Wie lange muss jemand leben,  
bis er endlich frei sein darf?  
Wie oft kann jemand seinen Blick abwenden  
und so tun, als würde er nichts mitbekommen?*

Wir sehnen uns  
nach einem Geist **der Freiheit und der Verantwortung**  
Wir beten mit den Psalmen:  
Was ist der Mensch,  
dass du seiner gedenkst?  
Du hast ihn weniger gemacht als dich selbst, Gott,  
mit Ehre und Herrlichkeit hast du ihn gekrönt.  
Du, Gott, hast mich geschaffen —  
wunderbar bin ich gemacht,  
das erkennt meine Seele.

*How many years can a mountain exist  
Before it's washed to the sea?  
How many years can some people exist  
Before they're allowed to be free?  
How many times can a man turn his head  
And pretend that he just doesn't see?*

*The answer, my friend, is blowin' in the wind  
The answer is blowin' in the wind*

**3**

Unsere Welt ist laut und schnell.

Wir laufen.

Wir reagieren hektisch.

Wir urteilen ohne nachzudenken.

Und wir hören einander kaum noch zu.

Unser Handeln ist geprägt von Unruhe und Angst.

*Wie oft muss ein Mensch aufblicken,  
bis er endlich den Himmel sieht?  
Wieviele Ohren müsste er eigentlich haben,  
damit er mitbekommt, wie andere ihre Klagen hinausschreien?  
Was muss eigentlich noch passieren, bis jemand realisiert,  
dass viel zu viel Leid geschehen ist?*

Wir sehnen uns

nach einem Geist **der Achtsamkeit und des Hörens**

Wir teilen die Haltung des Psalmeters:

Ich ließ meine Seele ruhig werden und still.

Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.

*How many times must a man look up  
Before he can see the sky?  
How many ears must one man have  
Before he can hear people cry?  
How many deaths will it take 'til he knows  
That too many people have died?*

*The answer, my friend, is blowin' in the wind  
The answer is blowin' in the wind*

## **Biblische Lesung für den Pfingstsonntag**

### **Apostelgeschichte 2**

Und als der Pfingsttag gekommen war,  
waren die Jünger alle beieinander an einem Ort.  
Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel  
wie von einem gewaltigen Wind  
und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen.  
Und es erschienen den Jüngern Zungen, zerteilt wie von Feuer; und  
er setzte sich auf einen jeden von ihnen,  
und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist  
und fingen an zu predigen in anderen Sprachen,  
wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Es wohnten aber in Jerusalem Juden,  
die waren gottesfürchtige Menschen aus allen Völkern unter dem  
Himmel.

Als nun dieses Brausen geschah,  
kam die Menge zusammen und wurde verstört;  
denn ein jeder hörte die Jünger in seiner eigenen Sprache reden.  
Die Menschen entsetzten sich aber,  
verwunderten sich und sprachen:  
Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa?  
Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?

Die sich verwunderten, waren aber  
Parther  
und Meder  
und Elamiter  
und die da wohnen in Mesopotamien,  
Judäa,  
und Kappadozien,  
Pontus und der Provinz Asien,  
Phrygien  
und Pamphylien,

Ägypten

und der Gegend von Kyrene in Libyen  
und Einwanderer aus Rom,

Juden

und Judengenossen,

Kreter und Araber:

Wir hören sie in unsern Sprachen von den großen Taten Gottes reden.

Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen:

Ihr Juden, liebe Menschen, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, vernehmt meine Worte!

Das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist:

»Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch;  
und eure Söhne und eure Töchter sollen weissagen,  
und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen,  
und eure Alten sollen Träume haben;  
und auf meine Knechte und auf meine Mägde  
will ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen,  
und sie sollen weissagen.

Halleluja.

Gott, du sendest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen,  
und du machst neu die Gestalt der Erde.

Halleluja.

Komm, Heiliger Geist, erfüll die Herzen deiner Gläubigen,  
und entzünde in ihnen das Feuer deiner göttlichen Liebe.

Halleluja.

## Lied „O komm, du Geist der Wahrheit“ (Text von Clemens Bittlinger)

**1)** O komm, du Geist der Wahrheit, wir brauchen deinen Mut, schenk Zuversicht und Klarheit, erhalte uns die Wut auf Lüge und auf Schlamperei, auf träges Kirchentum, erneure uns, mach uns frei und füll uns mit Begeisterung.

**2)** Du bist nicht gern gesehen, denn du bist unbequem, willst vieles nicht verstehen, es wäre angenehm, dich einfach wegzulassen und nicht auf dich zu hörn, das könnte uns so passen, du würdest nicht mehr störn.

**3)** O komm, du Geist der Wahrheit, wir drehen uns im Kreis, wir haben nicht mehr viel Zeit, wer denkt, der sieht und weiß, wir haben den Planeten, den Gott uns anvertraut, mit Füßen oft getreten und seine Schätze abgebaut.

**4)** Du bist nicht wegzudenken aus Gottes neuer Welt, du kannst uns manches schenken, was uns ganz einfach fehlt. Schenk Augen, die das sehen, was wir gern übergehn, und Ohren, die verstehen, von wo die Winde wehn.